

chtung!

peten.

in Deutscher Tapeten-
hat laut der neuesten
om 1. November 1898
erkaufsmodus:

(Seite 10)

ne für den Detail-
n Maschinen- und
und-Tapeten

31. Dec. 1900.

alpreise für das
engeklaff:

ürken im Detail-
verkauf

auswärtigen Karten-
Agenten, nur zu

laufschatz von

100 %

eifertartenpreis nach
Preisstaffel I ver-

heren Aufschlag
schen entgegen.

(Seite 15)

umung zur Sicher-
haltung unserer

schlüsse:

Mitglieder verkaufen
er Bedingung, daß
che einen Verstoß

Bechlüsse begeben,
sonalstraße von 30

taft für den ein-
zu zahlen haben.

eier Abmachung
vertritten,

sind mir auch keine
schrieben, wie den

des Vereines, und
mehr meine neuesten

nach eigenem
schäftsprinzip,

ten, schöne moderne

keiten schon von 12

ten in alleneuesten

ten Ausstattungen

nd hochfeinen Qua-

eren, der Saison

angepaßten Lager-

ufe, um damit zu

allen Qualitäten

fla pr. Rolle.

suche u. urtheile

an am billigsten

ist.

Beckers,

str. 8.

ied des deutschen

stanten u. Händler-

bandes.

Januar 1899 fällt

ons unserer Wand-

reits vom 15. De-

Köln bei unserer

bekannten Bahnhöfen,

em Bankhaus

S & Co.,

ung Nouss,

Westfälische

Credit-Bank.

eldorfer

Theater.

ection:

taegemann.

2. Dec. 1898.

anne?

H. Sudermann.

13. Dec. 1898.

des Figaros.

W. Mozart.

14. Dec. 1898.

tenbesitzer.

von G. Ohnet.

Wahlgänge, in

Engelstall, Steine

ffer.

er, 4 m lang,

it Vorfeld, so gut

bezogen.

Mühlenbau-Anstalt

3, Neuf a. Rh.

ein sauber gerüstet.

Wächter

Telephon-Anschluß 53.

Neuß-Grevenbroicher Zeitung.

Größte und meistverbreitete Zeitung der Kreise: Neuß und Grevenbroich.

Redaction: Jos. Brunan.

Expedition: Neuß, Markt 15.

Druck und Verlag der Gesellschaft für Buchdruckerei.

Die Neuß-Grevenbroicher Zeitung erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage; Samstags in 2 Nummern und als Gratisbeilage das St. Quirinsblatt. Preis pro Quartal in Neuß durch Boten ins Haus gebracht, auswärts an der Post abgeholt M. 1.75. Das illustrierte Sonntagsblatt wird den Abonnenten gegen einen Mehrbetrag von 20 Pfg. pro Quartal beigegeben.

Inserate finden durch die Neuß-Grevenbroicher Zeitung die weiteste Verbreitung und bei dem kauskräftigen Lesepublikum unseres Blattes die beste Wirkung. Preis für die 6-spaltige Zeile oder deren Raum 15 Pfg. Bei größeren Annoncen und öfterer Wiederholung entsprechender Rabatt. Anzeigen erbeten an die Expedition bis 7 Uhr Abends für die Nummer des folgenden Tages. Annoncen-Aannahme durch alle bewährten Annoncen-Expeditionen.

Mr. 282.

Dienstag den 13. December 1898. (Lucia)

25. Jahrgang.

Telegr. Depeschen der Neuß-Grevenbroicher Zeitung.

Berlin, 13. Dec. Im Reichstag werden heute sprechen, Wassermann (lib.) von Bollmar (Soz.), Limburg-Styrum (conf.) und v. Kardorff (Reichsp.). Man glaubt, daß die Staatsberatung am Donnerstag zu Ende geführt sein und der Reichstag alsdann in die Ferien gehen wird.

Berlin, 13. Dec. Abg. Prof. Hänel (freil.) beabsichtigt im Reichstag die nord-schleswigischen Ausweisungen zu beleuchten und zwar in den ersten Wochen des neuen Jahres.

Berlin, 13. Dec. Das „Tageblatt“ meldet aus Kassel: In Weimessen zerstörte eine Feuersbrunst 18 Gebäude.

Miel, 13. Dec. Der Dampfer „Hinrich“ ist während des Sturmes gestrandet.

Paris, 13. Dec. Zurkinder verweigert die Freilassung Picquarts. Die Dreyfußfreunde wollen ihn mit Gewalt befreien. Die Situation wird stündlich verwickelter.

Christiania, 13. Dec. Der König erklärte, den Beschluß der Storting auf Einführung der gemeinsamen norwegischen Flagge nicht zu genehmigen. Trotzdem muß der Beschluß nach Artikel 79 der Verfassung Gesetz werden. Die Bekanntmachung ist bereits erfolgt.

Deutschland

* Berlin, 12. December.

Centrumsantrag betr. die Errichtung von Arbeitskammern. Die Abgg. Dr. Lieber und Dr. Hise beantragen: „Der Reichstag wolle beschließen: die verbundenen Regierungen zu eruchen, thunlichst bald dem Reichstag einen Gesetzentwurf zum Zweck der Errichtung von Arbeitskammern vorzulegen, um so, den Arbeitern den freien und friedlichen Ausdruck ihrer Wünsche und Beschwerden zu ermöglichen und den Staatsbehörden Gelegenheit zu geben, sich über die Verhältnisse der Arbeiter fortlaufend zu unterrichten und mit den letzteren Fühlung zu behalten.“ (Kaiserliche Februar-Erlasse vom 4. Februar 1890.)

Der Militär-Vortrag. so schreibt die „Germania“, gereicht es nicht zum Vortheil, daß sie sich in Bezug auf die zweijährige Dienstzeit „nur in allgemeinen zu nichts verpflichtenden Sätzen“ ausdrückt. Ein etwaiger Versuch, die

zweijährige Dienstzeit nochmals und vielleicht in perpetuum als „Compensationsobject“ zu verwerthen, wird bei der Mehrheit des Reichstages keinen Anklang finden.

2,171,252,093 Mark Reichs-Schulden!

Dem Reichstage ist eine Denkschrift des Staatssecretärs Herrn v. Thielemann über die Ausfuhrung der seit 1875 erlassenen Anleihegesetze zugegangen. Nach dieser Schrift belief sich die Gesamtsumme der Anleiheredite am 22. November 1897 auf 2,154,340,320 Mark. Der Betrag ermäßigt sich um die Ersparnisse, welche im Etatsjahr 1897/98 bei den aus Anleihemitteln zu bedeckenden Ausgaben gemacht sind, und um die den Etat übersteigenden Einnahmen, soweit sie auf die Anleiheredite in Anrechnung kommen, das ist 1,218,217 Mk. Außerdem sind durch das Gesetz vom 31. März 1898 aus dem für das Etatsjahr 1897/98 aufgetragenen Ertrage der Zölle und der Tabaksteuer zur Verminderung der Reichsschuld überwiegen worden 37,500,000 Mk. Es bleiben somit 2,115,622,102 Mk. Da gegen sind neu hinzugekommen laut Reichshaushalts-Etats für das Rechnungsjahr 1898 55,629,991 Mk., so daß zur Zeit die Anleiheredite sich im Ganzen auf 2,171,252,093 Mk. beziffern.

Die Centrumsfraction des Reichstages hat am Freitag Vormittag eine Sitzung abgehalten und in derselben sich neu constituirt. Wie bereits berichtet, sind die Abgeordneten Graf Hompesch, Dr. Schädler und Dr. Spahn zu Vorsitzenden bzw. stellvertretenden Vorsitzenden der Fraction gewählt worden.

Außerdem wurden in den weiteren Vorstand gewählt die Abgg. Althöflicher, Lieben, Freylen (Düsseldorf), Graf Salen, v. Grand-Huy, Gröber, Dr. Frey, v. Hertling, Dr. Frey, v. Heereman, Dr. Hise, Horn, Letocha, Dr. Lieber, Dr. Lingens, Marbe und Dr. Rintelen. Der Vorstand ist somit um drei Mitglieder: Dr. Hise, v. Grand-Huy und Letocha vernehmert worden; an Stelle des früheren Vorstandsmitgliedes v. Buol ist der Abg. Marbe in den Vorstand gewählt worden. In Schriftführern der Fraction wurden die Abgg. Krebs und Kohl gewählt. Das Amt eines Schatzmeisters hat der Abg. Letocha wieder übernommen. In den Senioren-Convent wurden wiederum deputirt die Abgg. Graf Hompesch, Dr. Schädler, Dr. Spahn, Dr. Lieber, Dr. Frey, v. Heereman, Gröber und Dr. Rintelen. Als Etatsrechner des Centrums bei der bevorstehenden ersten Verathung des Reichshaushalts-Etats ist

der Abgeordnete Freylen-Düsseldorf in Aussicht genommen.

Die durch den Fall Grünenthal bei der Leitung der Reichsdruckerei veranlaßten Erwägungen, wie eine größere Sicherheit im technischen Betriebe herzustellen sei, haben nunmehr zu einem greifbaren Resultat geführt. Man beabsichtigt, zu diesem Zwecke eine anderweitige Abgrenzung der Geschäfte der einzelnen Abtheilungen vorzunehmen, und es soll eine neue Abtheilung gebildet werden, deren Leitung und Beaufsichtigung einem neu einzustellenden Betriebsinspector übertragen werden soll. Offenbar sollen diesem die früher dem Oberfactor überlassenen Functionen zugewiesen werden, welche dem Grünenthal die Ausübung seines Verzeichnisses ermöglicht haben.

Die socialdemokratische „Einigkeit“ wurde gestern am Freitag in einer stark besuchten Versammlung der Genossen recht heiter erörtert und documentirt. Zur Debatte stand die Frage: „Gibt es zwei Richtungen in der socialdemokratischen Partei?“ Natürlich bestritt der Hauptredner, Reichstags-Abgeordneter Auer, dieses; die „Parteilager“ hätten nur wieder eine neue Mode erfunden. Scharf nahm Herr Auer auch die „Kassandras“ der Partei mit; die Gänse, welche das socialdemokratische Capitol retten wollten, möchten aufhören zu schnattern. Mit Prophezeiungen habe die Partei bisher böse Erfahrungen gemacht; man denke nur an die Bebel'sche vom „großen Kladderadatsch.“ Ein Genosse meinte jedoch, die Partei bewege sich entschieden auf abschüssiger Bahn; ein Anderer stellte fest: „Jetzt haben wir also schon Leute, die für die schöne Compensationspolitik eintreten, die für Annoncen schwärmen und die Prügelstrafe einführen wollen.“ Da steht uns ja der Kaiser von Rußland näher, als solche Genossen! Genosse Freylich widersprach Auer, „selbst auf die Gefahr hin, von diesem wieder für unzurechnungsfähig gehalten zu werden.“ Die „blödsinnigen Deductionen“ seines dürfte man sich nicht gefallen lassen. Seine habe einen Zweifel in die Partei gebracht, der nicht mit Worten zu beseitigen sei. Rechtsanwält Heine antwortet, es sei bedauerlich, daß einem von weiblichen und männlichen, alten Weibern längst abgetragene Dinge immer wieder an den Kopf geworfen würden.

Wenn zur socialdemokratischen Partei ein Neuer kommt, so wird seine Zugehörigkeit damit besiegelt, daß man ihn zur Taufe käbel über den Kopf gießt, die nicht die angenehmsten sind.“ Herr Heine verteidigte sich weiter deshalb, daß er

einmal so was von „deutscher Treue“ gesagt habe, er habe aber nicht Vajallentreue gemeint. Hier wird dem Redner aus der Versammlung das Wort „Lügner“ an den Kopf geworfen und er aufgefordert zu widerrufen, was er verweigerte. In diesem lieblichen Tone ging es lebhaft weiter.

Der Geheime Verregierungsath Lieber, vortragender Rath im Reichschakamt, ist gestern Vormittag auf der Straße von einem Schlaganfall betroffen worden und sofort gestorben. Er hatte als Reserve-Offizier den französischen Feldzug mitgemacht und sich das großherzoglich sächsische Ehrenzeichen für rühmliche Thätigkeit während des Krieges erworben, war dann aus dem sachsen-weimarschen Staatsdienst in den Reichsdienst übergetreten und gehörte dem Reichschakamt seit der Errichtung an. Er war in demselben seit dem Jahre 1891 der älteste vortragende Rath. Er stand in der Mitte der sechziger Jahre und war ein Schwiegerohn des verstorbenen Unterstaatssecretärs Ed. vom Reichsamt des Innern.

Oesterreich-Ungarn.

Wien, 12. Dec. Die Sitzung des Abgeordnetenhauses am Samstag überbot an Tumulten alles bisher Dagewesene. Da die Opposition dem Vicepräsidenten Lang durch ihre Führer bekannt gegeben hatte, daß sie vor der Wahl eines neuen Präsidiums eine lange Debatte zu eröffnen beabsichtige, für deren Verlauf sie keinerlei Bürgschaften geben könne, sah sich dieser veranlaßt, zu erklären, daß er die Sitzungen nicht länger zu leiten vermöge. Nun hätte der Alterspräsident Madarasz von der Kossuthfraction den Präsidentensstuhl einnehmen sollen. Um dies zu verhindern, reichte Banffy ein bereits fertiges königliches Schreiben ein, in dem die Vertagung des Hauses bis zum 17. ds. angeordnet wird, offenbar um eine Klärung der Lage abzuwarten. Banffy wurde bereits bei seinem Erscheinen im Saale minutenlang mit stürmischen Rufen: „Glender Verräther!“, „Verräther seines Volkes!“, „Lügner!“, „Geheimer Lügner!“, „Warum danken Sie nicht ab?“, „Hinaus mit ihm!“ und dergleichen empfangen. Als er sich zur Ueberreichung des Schreibens erhob, wiederholte sich dieselbe wilde Scene. Mit einem Male stürzt sich der Abgeordnete Kubik von der Nationalpartei von seinem Sitz aus auf Banffy los, scheinbar in der Absicht, ihn thätlich zu beleidigen. Die Abgeordneten Polonyi und Wifontay laufen ihm nach und fallen ihm in den

Aurora's Prüfungen.

Von E. Robert-Cameron.

Autorisirte Uebersetzung aus dem Englischen von Maria Schulz.

(Nachdruck verboten.)

16) Frau Bevan umschloß mit den Händen fest die Handgelenke der Anderen und blickte ihr mit leidenschaftlicher Innigkeit ins Gesicht. „Niemand, als die, welche es selbst durchgemacht haben“, fuhr sie nach Athem ringend fort. „Niemand weiß, was Armuth Denen ist, die vor der Welt den Schein aufricht erhalten müssen, die Tag und Nacht nicht von einem weichen Ach, ich sage Ihnen, der Tagelöhner in seiner beschiedenen Hütte ist reich, verglichen mit den Verarmten aus guter Familie, die ihrem Range gemäß leben, und sich selbst und ihre Kinder erziehen müssen! Ihr Reichthum versteht nicht, was das heißt!“

Baby Abela schauderte. Wäre nicht durch eine Fügung der Vorsehung James Marchmont dazwischen gekommen, so würde sie es gewesen sein, die Davie Bevan's Frau geworden und die all' diese Noth und Sorge der Armuth erduldet hätte. Wie gnädig war sie davongekommen!

„Vor Allem, was ich selbst durchgemacht, möchte ich meine armen Kinder bewahren“, fuhr Frau Bevan fort, und wenn Aura diesen Mann heirathet, so find sie ihm einen Korb geben wird. O, raten Sie mir, was ich thun soll!“ schloß sie jammernd.

„Meine liebe Frau Bevan — Aura muß Herrn Strange ihr Jawort geben — von etwas Anderem kann nicht die Rede sein. Eine solche Chance wird sich ihr vielleicht nie im Leben wieder bieten; es ist ein glänzendes Loos. Er ist sehr wohlhabend, wie ich höre. Ein solcher Mann hätte wirklich höher hinaus gekommt. Ja wahrlich! Das müssen Sie nicht übel nehmen! Aura ist ein gutes Kind, aber reiche Männer wollen oft sehr gute Partien machen! Was

seine einfache Herkunft anbetrifft, so kommt das heututage gar nicht in Betracht, die Verödigung gebe ich Ihnen. Nebenbei wird sie ihn bilden und fördern. Mein Mann soll ihm sofort einen Besuch machen, und natürlich werde ich sie, sowie sie verheirathet sind, aufs Schloß einladen, und dann werden Alle sie besuchen. Sie sollen sehen, daß sich ihnen alle Thüren öffnen, und die Menschen werden um seines Geldes willen alle seine Absicht hinwegsehen und sie bald verzeihen. So geschieht's alle Tage.“

Und Sie glauben wirklich, ich würde nicht unrecht handeln, wenn ich Herrn Strange eine aufmunternde Antwort auf sein Schreiben antworten ließe und in Aura dränge, ihn nicht abzuweisen?“ fragte die Mutter, deren Gemüth von Zweifel und Beforgnissen erfüllt war. „Meiner Ansicht nach würden Sie außerordentlich unrecht thun, wenn Sie Aura nicht durch jedes in Ihrer Macht stehende Mittel beeinflussen, ihn zu heirathen“, gab Lady Abela mit der größten Entschiedenheit zur Antwort.

„Ein Bedienter kommt eben, um die Antwort auf den Brief abzuholen, gnädige Frau“, ließ sich Priscilla, die in diesem Augenblicke an der Thür erschien, vernehmen.

„Oh, ich will die Antwort schicken“, sprach Frau Bevan verflucht. „Sag' ihm, er brauche nicht zu warten; ich kann jetzt nicht antworten.“

„Weshalb nicht!“ legte sich Lady Abela ins Mittel. „Wozu den armen Mann in Ungewissheit lassen. Schreiben Sie sofort, es bedarf nur einiger Zeilen. Warten Sie einen Augenblick draußen!“ herrschte sie das Mädchen an, und Priscilla zog sich zurück.

Lady Abela holte Schreibegeräth für Frau Bevan herbei. Sie sagte zu sich selbst, daß: „Zwischen Lipp und Kelschbrand“

Schweigt der finstern Mächte Hand, und daß sie eine so günstige Gelegenheit nicht dürfe ungenutzt vorüber gehen lassen.

„Ich weiß nicht, was ich sagen soll. Ich möchte wirklich lieber warten, bis ich mit Aurora geredet; ich kann nichts Gewisses schreiben“, wandte Frau Bevan ein.

„Das brauchen Sie gar nicht. Lassen Sie mich Ihnen ein paar Worte diktiren.“ Sie legte den Briefbogen vor sich hin, und gab ihr die Feder in die Hand. „Schreiben Sie nur: „Geheirter Herr Strange! Ihr ehelicher Antrag hat mein Herz gerührt. Mein liebes Kind ist wahrlich glücklich zu preisen, ihre Neigung gewonnen

zu haben. Sie müssen persönlich Ihre Sache führen, aber ich gebe sie Ihnen gern und wünsche Ihnen den besten Erfolg.“ So, das verpflichtet Sie zu nichts; es bahnt nur den Weg.“

Frau Bevan, die zu bestürzt war, um sich zu widerlegen, schrieb die ihr diktierten Worte nieder und setzte ihren Namen darunter. Der stärkere Wille der Andern hatte ihre eigenen schwachen Zweifel und ihr Jögern besiegt, und die Aussicht auf ein behagliches Heim für ihre Tochter stieg ihr zu Kopf und half, ihr Gewissen mit dieser überreichten Handlungsweise auszuheilen. Das Briefchen wurde mit der Adresse versehen, und Priscilla kam und trug es fort und übergab es dem Diener, der geschickt worden, es zu holen.

So war Aurora's Schicksal unterzeichnet und besiegelt. Und während der ganzen Zeit, draußen im Obsthof, unter dem Apfelbaum, dessen herabhängende Äste schwer an der Last der dunkelrothen Früchte trugen, draußen inmitten des Blumenrausches und des Summens der Bienen that Aurora selbst — nichts von dem ihr bevorstehenden Schicksal ahnend — tiefe Bänge der Bienen aus dem Rauberfeld, den die Sterblichen Liebe nennen.

Kapitel 10.

Terenz Wynyard lag der Länge nach auf dem Rasen ausgestreckt. Sie sah über ihm auf dem niederen Ast eines knorrigen und krummgewachsenen Apfelbaumes — einem kräftigen Aste, der fast den Boden berührte und allen jungen Wynards zum Schaustuhl gebiet hatte, so lange sie denken konnten.

Hier hatte Aurora in ihrer Kindheit ihre Aufgaben gelernt und ihr tägliches Penum an Staub- oder Tagelöhnergehalt gekostet — hier hatte sie in späteren Tagen ihren Tennyson und Longfellow gelesen und Walter Scott's spannende Romane verschlungen — über das unbekannte, geheimnißvolle Glück, das die Liebe ihr eines Tages eben so gut wie von andern Mädchen bringen könne. Und hier war es schließlich, wo die Liebe selbst in ihr reines jungfräuliches Herz einzog und sie das halbeite Geheimniß lehrte, was das Leben uns offenbaren kann.

Terenz stützte das Kinn in die Hände und blickte in ihr Antlitz empor. Er war achtundzwanzig Jahre alt und hatte etwas von der Welt gesehen, wie man es nennt. Er kannte das Leben, und eine Menge Dinge, die das Leben, besonders einen jungen Mann

aus guter Familie lehrt; aber trotzdem hatte er heute etwas Neues gelernt — und zwar, daß er so bis über die Ohren verliebt in dieses ununterrichtete aber reizende Landmädchen sei, wie es nur der jüngste Narr, der noch nicht zwanzig Jahre zählt, hätte sein können.

Denn er war sich seiner eigenen Thorheit völlig bewußt. Er wußte, es war, was man Liebe auf den ersten Blick zu nennen pflegt, er, der nie an solchen Wahnsinn hatte glauben wollen. Er wußte, daß von dem Augenblicke an, wo er sie zuerst erblickt als sie im Walde ihre Stephanotisblüthen zerpflückte, er angefangen, sie zu lieben. Er überließ sich jetzt dem Rausch dieser plötzlichen Leidenschaft mit einer gänzlichen Nichtachtung aller zukünftigen Erwägungen und Folgen. Was sein Vater sagen oder denken — welche Aussicht vorhanden, daß er in seine Verbindung mit einem völlig unbemittelten Mädchen willigen würde, wo er in der ausgesprochenen Absicht nach Jarnford gefandt, sich eine reiche Erbin zu gewinnen, ob ihm seine Mittel erlauben würden, sie zu heirathen, gefiegt sein Vater, der eben so hartköpfig war wie er selbst, entzöge ihm seinen jährlichen Zuschuß, was bei den Schulden, die er hatte, gerade keine angenehme Aussicht war — alles dies kam im gegenwärtigen Augenblicke gar nicht für ihn in Betracht. Er war über irgend solche Erwägungen hinaus. Er liebte sie, und mit einem verausgesehenen Gefühl der Freude und des Triumphes wurde es ihm in demselben Augenblicke klar, daß er sie liebte, ihn wieder zu lieben.

Seit einer Stunde, oder länger schon, waren sie zusammen im Garten, wo sie sich sanft auf dem Aste des Apfelbaumes hin und herkaukelte; ihr Fuß lag auf dem Boden, ihr zu Füßen, die Nachmittagssonne freute feurige Funken auf ihr wundervolles Haar, die grünen Blätter und die rothgelben Weisel bildeten einen prächtigen Hintergrund für ihre schlanke Gestalt, und er sah zu ihren Füßen, die Augen auf ihr liebliches Antlitz geheftet, und nahm mit all' seinen Sinnen ihre Schönheit und ihren Reiz in sich auf.

Sie redeten nicht von Liebe; Liebe lag nur in der Luft, die sie umgab, im schönen Hin- und Herblicken ihrer Augen. Noch war es zu früh für Liebesworte.

„Sie haben es mir noch nicht gesagt“, sprach Terenz zu ihr mit seiner weichen, gedämpften Stimme. (Fortsetzung folgt.)

verantwortlichkeit betrifft, so
eiche ohne die Verantwort-
lichkeiten wäre. Die Regie-
der Kaiser-Messe stets er-
überung des Reichstages
gründlichen Vorbereitung
Befugnis zu den Aus-
Bundesstaaten zu, das
beschränken. Neben betont
Gefehes zum Schutze der
hat der Bundesrath zu
g ist noch nicht erfolgt, da
ten eingehen.
u verbreitet sich dann über
die dieselbe von Richter's
Verlauf der Kaiser-Messe
berichtigt, die darüber
anweisung der Reichs-
andere Confectionen,
über deutsche Unterthanen
seit seiner Gründung nie-
e auch die Zurechnung der
giltet da. Ueber einige
wischen Deutschland und
Verhandlungen. We-
ich der Tragweite seiner
krativer Befehl.)
de auf morgen verlagte
e Centrum drachte wieder
n Anerkennung der W e-

Bestfallen.

Neuß, den 13. Dec.

St. Marienkirche
den 13. Dec. Der Herr
Pastor hat am heutigen
Sonntag die Kaiser-Messe
abgehalten. Die Kaiser-
Messe wurde von dem
Herrn Pastor selbst abge-
halten. Die Kaiser-Messe
wurde von dem Herrn
Pastor selbst abgehalten.

Der kürzlich ver-
storben. Der kürzlich ver-
storben. Der kürzlich ver-
storben. Der kürzlich ver-
storben. Der kürzlich ver-

deutsche Operetten-
Sonntag den 13. Dec.
im Saale des Herrn G.

Grevenbroich, 11. Dec.
Der für den Reichs-
Landtag gewählte Abgeordnete Herr Antons-
rath hat hier während der Session durch
Dr. Mehl, Gerichtsassessor hierseits, in seinen An-
gesprochenen.

Weseling, 13. Dec.
Der hiesigen frei-
willigen Feuerwehr wurde seitens der Magene-
rath und Mündener Feuerwehrgesellschaft zur Ver-
theilung der Kosten von neuen Uniformen und Ausrü-
stungsgegenständen eine Beihilfe von 100 M. über-
wiesen. Eine solche That verdient allezeit Hochachtung
und ist besonders in der Weise noch immer mehr
zu ihrem inneren Streben um die Sicherheit
des Nächsten anzuspornen.

Gustorf, 12. Dec.
An Stelle des seiner Zeit
infolge Verzuges aus dem Bürgermeisterei-Verbande
ausgeschiedenen ersten Beigeordneten Herr Antons-
rath, hat hiesig der Herr Antonsrath, ist der
Landwirth Herr Andreas Beder zu Gustorf in dieser
Eigenschaft vom Herrn Ober-Präsidenten bestätigt
worden.

Widradt, 11. Dec.
Den Bewohnern von
Widradt und Umgebung machen wir hierdurch die Mit-
theilung, daß der Haushaltsrat für das kommende
Jahr, 1899, auf dem hiesigen Bürgermeisterrat bis
zum 17. December zur Ansicht offen liegt.

Erfgen, 11. Dec.
Wie alljährlich in den
Weihnachtstagen, bietet uns auch in diesem Jahre der
hiesige Verein „Concordia“ am zweiten Weihnach-
tage Gelegenheit, im Saale des Herrn J. Wolmanns
hierseits einer von ihm veranstalteten theatralischen
Abendunterhaltung beizuwohnen. Es wird zur Auf-
führung gelangen das Theaterstück „Des Siegers Ein-
zug“ (inhaltslos entnommen aus der Geschichte der
Kreuzzüge). Wir wollen daran erinnern, daß uns die
im vorigen Jahre gebotenen Leistungen nach in ange-
nehmster Erinnerung stehen, jedoch wir auch diesmal
nicht verfehlen werden, der Aufführung beizuwohnen,
und damit auch die von dem Vereine zu seiner Ver-
anstaltung gesparten Bemühungen einigermaßen zu
belohnen.

St. Mathias-Bruderschaft.
In der Münsterkirche wird hierdurch die Mit-
theilung, daß der Haushaltsrat für das kommende
Jahr, 1899, auf dem hiesigen Bürgermeisterrat bis
zum 17. December zur Ansicht offen liegt.

Ia. Gasstoff,
für Guss- und Rung'sche u. Sam-
sen liefern billigst
Kiederich & van Endert,
Neuß.

Zwei junge fette Schweine
zu verkaufen, 150-170 Pf. schwer.
Grünlinghausen Nr. 202.

erhoben werden. 2. Für das Anbringen resp. Weg-
bringen des Gepäcks nach und aus der Stadt zu den
Büsten: a. für jedes Koffer, Koffer, Manteltasche
und Störbe 25 Pfg., b. für eine Koffer, Koffer, Mantel-
tasche u. Störbe 10 Pfg., c. werden solche kleine Gegen-
stände neben einem mit 25 Pfg. zu zahlenden Koffer-
transportiert, so ist von einem einzelnen Reisenden oder
einer zusammengehörigen Familie für diese kleinen
Gegenstände zusammen höchstens 25 Pfg., also mit dem
Koffer 50 Pfg., zu zahlen. Falls sich die Reisenden
solcher Gepäckträger für den von der Eisenbahn nicht
übernommenen Transport des Gepäcks nach und von
den Abfertigungsstellen bedienen, so geschieht dies ohne
Verantwortlichkeit der Eisenbahn-Verwaltung.

Theater. Das am Sonntag in Scene ge-
gangene Lustspiel „Despoten Frauen“ zeigte einmal
wieder unser Theaterpersonal in seinem Glanze. Das
sehr zahlreich erschienene Publikum gab dies auch durch
seinen reichen Beifall zu verstehen. Herr Albes, der
schöne Bismarck spielte mit seiner Partnerin, der Frau
Ellen das Publikum zu wahren Achseln zu bringen.
Vor allem aber wollen wir das liebreizende Spiel
Hr. Frey's erwähnen. Sie hat wirklich sehr viel zu
dem guten Erfolge des Abends beigetragen. Aber auch
Herr Director Schlegel war wie immer auf seinem
Platz, ebenso die übrigen Mitwirkenden. Ständig wirkte
es nur, daß während des Spiels das Gas im Saale
brannte, was die hübsche Scenerie vielfach zurückerläßt.

Concert. Wie gestern schon kurz berichtet
fand das Concert des Männergesangsvereins „Eintracht“
vor gut besetztem Hause statt. Und in der That, die
Anwesenden haben einen hohen, künstlerischen Genuß
genußt. Die einzelnen Theile des Programms wurden mit
großer Bravo zum Vortrag gebracht. Der Verein hat wirk-
lich gute Sänger, die auch die schwierigsten Compositionen,
wie den Hülferchen Chor „Columbus“ mit Sicherheit zu
Gefahr bringt. Auch die anderen Chöre zeigten den Ver-
ein auf der Höhe stehend. Schön war auch das Tenor-
solo des Herrn Böhm. Herr Fohr war natürlich
wieder als Klavierbegleiter großartig, er ist einfach
unübertrefflich, ebenso wie er mit Sicherheit den Tri-
gentenstab schwingt. Und nun Herr Emilie Dower
aus Köln mit ihrem herrlichen Sopran! Die Dame,
eine noch ganz junge Anfängerin der Sangeskunst, hat
nach ihren geistigen Darbietungen zu urtheilen eine
glänzende Zukunft. Ihre garte, biegsame aber kräftige
Stimme kam besonders in der Arie aus „Die Schöpfung“
von Haydn, zur Geltung. Die Pianoforte waren
wirklich von hinreichender Schönheit und tadelloser Rei-
heit. Herr Dower feierte denn auch einen schönen
Triumph. Der Beifall des Publikums brach immer
wieder von neuem los. Alles in Allem: der Concert-
abend war ein Hochgenuss. Der „Eintracht“ gebührt
Dank, daß sie der Bürgerstadt ein solches Concert
verschafft hat.

Grevenbroich, 11. Dec.
Der für den Reichs-
Landtag gewählte Abgeordnete Herr Antons-
rath hat hier während der Session durch
Dr. Mehl, Gerichtsassessor hierseits, in seinen An-
gesprochenen.

Weseling, 13. Dec.
Der hiesigen frei-
willigen Feuerwehr wurde seitens der Magene-
rath und Mündener Feuerwehrgesellschaft zur Ver-
theilung der Kosten von neuen Uniformen und Ausrü-
stungsgegenständen eine Beihilfe von 100 M. über-
wiesen. Eine solche That verdient allezeit Hochachtung
und ist besonders in der Weise noch immer mehr
zu ihrem inneren Streben um die Sicherheit
des Nächsten anzuspornen.

Gustorf, 12. Dec.
An Stelle des seiner Zeit
infolge Verzuges aus dem Bürgermeisterei-Verbande
ausgeschiedenen ersten Beigeordneten Herr Antons-
rath, hat hiesig der Herr Antonsrath, ist der
Landwirth Herr Andreas Beder zu Gustorf in dieser
Eigenschaft vom Herrn Ober-Präsidenten bestätigt
worden.

Widradt, 11. Dec.
Den Bewohnern von
Widradt und Umgebung machen wir hierdurch die Mit-
theilung, daß der Haushaltsrat für das kommende
Jahr, 1899, auf dem hiesigen Bürgermeisterrat bis
zum 17. December zur Ansicht offen liegt.

Erfgen, 11. Dec.
Wie alljährlich in den
Weihnachtstagen, bietet uns auch in diesem Jahre der
hiesige Verein „Concordia“ am zweiten Weihnach-
tage Gelegenheit, im Saale des Herrn J. Wolmanns
hierseits einer von ihm veranstalteten theatralischen
Abendunterhaltung beizuwohnen. Es wird zur Auf-
führung gelangen das Theaterstück „Des Siegers Ein-
zug“ (inhaltslos entnommen aus der Geschichte der
Kreuzzüge). Wir wollen daran erinnern, daß uns die
im vorigen Jahre gebotenen Leistungen nach in ange-
nehmster Erinnerung stehen, jedoch wir auch diesmal
nicht verfehlen werden, der Aufführung beizuwohnen,
und damit auch die von dem Vereine zu seiner Ver-
anstaltung gesparten Bemühungen einigermaßen zu
belohnen.

St. Mathias-Bruderschaft.
In der Münsterkirche wird hierdurch die Mit-
theilung, daß der Haushaltsrat für das kommende
Jahr, 1899, auf dem hiesigen Bürgermeisterrat bis
zum 17. December zur Ansicht offen liegt.

Ia. Gasstoff,
für Guss- und Rung'sche u. Sam-
sen liefern billigst
Kiederich & van Endert,
Neuß.

Zwei junge fette Schweine
zu verkaufen, 150-170 Pf. schwer.
Grünlinghausen Nr. 202.

St. Mathias-Bruderschaft.
In der Münsterkirche wird hierdurch die Mit-
theilung, daß der Haushaltsrat für das kommende
Jahr, 1899, auf dem hiesigen Bürgermeisterrat bis
zum 17. December zur Ansicht offen liegt.

Ia. Gasstoff,
für Guss- und Rung'sche u. Sam-
sen liefern billigst
Kiederich & van Endert,
Neuß.

Düsseldorfer Chronik, 12. Dec.
Gestern
waren die Läden bis zum Abend voll Käufer, meistens
waren es Leute vom Lande. Gestern und gestrigen
Nachmittag, eine Menge Ladendiebstähle sind gemeldet.
Ein Dieb schlich in der Derendorferstraße in ein
Haus und stahl vom Speicherrahmen die Kleider eines
Drehers im Werthe von 120 Mark.

Ein lange gesuchter Dieb, der vor zwei Jahren
mehrere Einbrüche verübt hat, dann ins Ausland ging
und jetzt zurückkehrte, wurde heute Nachmittag verhaftet.
Krefeld. Die angekündigte Maßregel der Seiden-
fabrikanten hat sich erfüllt. Nachdem die Weber der
Firma Engländer gestern Morgen in den Ausstand
getreten sind, erfolgt eine allgemeine Kündigung
der Arbeiter. In 14 Tagen wird in allen mecha-
nischen Seidenwebereien Krefelds der Betrieb eingestellt.
Die Kündigung sämtlicher Arbeiter ist erfolgt. In der
Bürgerstadt herrscht gewaltige Erregung.

Barmen, 9. Dec. Zu einer folgenschweren
Caracombolage kam es gestern Abend in der Has-
pelerstraße zwischen einem Wagen der elektrischen
Straßenbahn und einem Lieferwagen. Die Pferde vor
dem letzteren, zwei junge Thiere, wurden schon und
ratten schließlich gegen den ihnen entgegenkommenden
Straßenbahnwagen. Der Wagenführer wurde von der
Reichel des Lieferwagens gegen den Leib getroffen
und so schwer verletzt, daß er ins Krankenhaus geschafft
werden mußte. Beide Befehl wurden erheblich be-
schädigt. Auch die Pferde erlitten Verletzungen, da-
gegen kamen die Passagiere des Straßenbahnwagens
mit dem Schrecken davon.

Dortmund, 10. Dec. Die Anhänger des social-
demokratischen alten Bergwerksvereins ließen den Aus-
scheiden die Forderung von 10 Prozent Mehrlohn
zugeben.
Belbert, 11. Dec. In tiefe Trauer wurde eine
am Dalbedsbaum wohnende Familie versetzt. Die Ehe-
frau mußte einen Auszug befehlen und ließ ihr 7
Monate altes Kind im Bettchen allein zurück. Als sie
zurückkehrte, fand sie ihr Kindchen todt vor. Wahr-
scheinlich hat sich daselbe im Bettchen herumgedreht
und ist so in den Kissen erstickt.

Duisburg, 9. Dec. Der 10. Jahre alte Knabe
August Waldmann, welcher den Arbeiten an der
Kanalisation zuschaute, wurde durch das Umfallen eines
der dreizehnen Räder, die zum Hinunterlassen der
Höhle dienen, daran am Hinterkopf getroffen, daß der
Tod nach wenigen Minuten eintrat.

Koblenz, 10. Dec. Heute Morgen um 7 Uhr
wurden im Hofe des Gefängnisses die beiden Mörder
des Gefängniswärters Rie in Arlen, Gelb
und Fähr, durch den Scharfrichter Reindel mittels
Fallbeils hingerichtet.

Wohum, 10. Dec. Ein interessanter Pro-
jekt, welcher zwischen dem früheren Kammerrenten-
rentanten Herbst und der Stadtgemeinde Wohum
schwebt, hat kürzlich vor dem 4. Civilsenat des Reichs-
gerichts seinen Abschluß gefunden. Herbst, welcher seit
1868 als städtischer Beamter angestellt war, wurde 1896 wegen
Krankheit entlassen mit einer Pension von 2860 Mark.
Herbst machte nun einen höheren Pensionsanspruch
(von 3900 M.) geltend, darauf gegründet, daß ihm
außer der Zeit von 1868-1896 auch noch eine zwölf-
jährige Soldatenzeit anzurechnen sei und darnach
seine Pension fixiert werden müsse. Das Landgericht
Wohum hatte die Ansprüche des Klägers anerkannt
und ebenso die Berufungssanktion des Oberlandesgerichts
Hamm, an welches sich die Stadtgemeinde Wohum ge-
wandt hatte. Gegen dieses Urtheil hatte die Beklagte
Revision beim Reichsgericht eingelegt. Das Reichs-
gericht hat aber die Revision der Stadtgemeinde
Wohum als unbegründet angesehen und dieselbe kosten-
pflichtig zurückgewiesen.

Dortmund, 9. Dec. Eine jugendliche Ver-
brecherin erschien vor der hiesigen Strafkammer. Die
förmlich und geistig, besonders aber in fittlicher Be-
ziehung ziemlich zurückgeblieben, im Jahre 1883 in
Neheim geborene Dienstmagd Maria Brune hatte, weil
ihre die Arbeit nicht beagte, am 17. Januar d. J. dem
ihre anvertrauten etwa 1 Jahre alten Kinde des Land-
wirths Heinrich Wiphoff in Oberne benutzten Spi-
ritus eingegeben, um es zu tödten, und bei ihrer späteren
Heimkehr, der Witwe Landwirths Heinrich Raudenhoff
in Gerlingen, das Haus in Brand gesetzt, welches voll-
ständig eingestürzt wurde. Wegen Brandstiftung und
Mordversuch wurde gegen das Mädchen bereits am 25.
October verhandelt, aber nicht entschieden worden, da-
mit das Kind zunächst auf seinen geistigen Zustand be-
obachtet werde. Heute wurde das Urtheil gesprochen
und die Angeklagte zu 5 Jahren Gefängnis verurtheilt.

Dortmund, 8. Dec. Der im Centralgefängnis
in Wohum untergebrachte und heute Mittag zur Ab-
rechnung eines Termins nach hier transportirte Straf-

St. Mathias-Bruderschaft.
In der Münsterkirche wird hierdurch die Mit-
theilung, daß der Haushaltsrat für das kommende
Jahr, 1899, auf dem hiesigen Bürgermeisterrat bis
zum 17. December zur Ansicht offen liegt.

Ia. Gasstoff,
für Guss- und Rung'sche u. Sam-
sen liefern billigst
Kiederich & van Endert,
Neuß.

Zwei junge fette Schweine
zu verkaufen, 150-170 Pf. schwer.
Grünlinghausen Nr. 202.

St. Mathias-Bruderschaft.
In der Münsterkirche wird hierdurch die Mit-
theilung, daß der Haushaltsrat für das kommende
Jahr, 1899, auf dem hiesigen Bürgermeisterrat bis
zum 17. December zur Ansicht offen liegt.

Ia. Gasstoff,
für Guss- und Rung'sche u. Sam-
sen liefern billigst
Kiederich & van Endert,
Neuß.

Zwei junge fette Schweine
zu verkaufen, 150-170 Pf. schwer.
Grünlinghausen Nr. 202.

gefangene Karl Flore ist seinem Transporteur ent-
sprungen und konnte bisher noch nicht wieder dingfest
gemacht werden.

Peters & Co., Bankgeschäft, Neuß,
Büchel 31.
Vollgezeichnetes Kommanditkapital M. 10 Millionen.
Referenzen M. 1.700.000.
Telephon 117. Neuß, 10. December 1898.

Wochel.	Brief	Geld	Geld-Kurze	Rechnen
Amsterdam 100 fl.	168.80	168.40	Sovereigns	20.87
Rotterdam 100 fl.	20.87	20.87	engl. Noten	20.87
Antwerpen 100 fl.	80.55	80.40	20 frs. Stk.	4.00
Brüssel 100 fl.	20.87	20.87	5 frs. Stk.	80.65
London 100 fl.	20.87	20.87	franz. Noten	80.65
Paris 100 frs.	80.80	80.65	belgische	168.15
do. 100 frs.	80.80	80.65	holländ.	168.15
Italien. Plätze	75.50	74.90	amerik. Gold	4.17
do. 100 fl.	20.87	20.87	Noten	168.15
Schweiz 100 frs.	80.80	80.15	Schweizer	80.05
Wien 100 fl.	169.70	168.70		

Eröffnung laufender Rechnungen und Check-Conti unter
coulantesten Bedingungen.
Dieselben: Banker-Safes-Schrank.
Annahme von Sparanlagen

zu 4% bei 12monatlicher Kündigung
" 3 1/2% " " " "
" 3% " " " "
" 2 1/2% " " " "
" 2% " " " "
" 1 1/2% " " " "
" 1% " " " "
" 1/2% " " " "
" 1/4% " " " "
" 1/8% " " " "
" 1/16% " " " "
" 1/32% " " " "
" 1/64% " " " "
" 1/128% " " " "
" 1/256% " " " "
" 1/512% " " " "
" 1/1024% " " " "
" 1/2048% " " " "
" 1/4096% " " " "
" 1/8192% " " " "
" 1/16384% " " " "
" 1/32768% " " " "
" 1/65536% " " " "
" 1/131072% " " " "
" 1/262144% " " " "
" 1/524288% " " " "
" 1/1048576% " " " "
" 1/2097152% " " " "
" 1/4194304% " " " "
" 1/8388608% " " " "
" 1/16777216% " " " "
" 1/33554432% " " " "
" 1/67108864% " " " "
" 1/134217728% " " " "
" 1/268435456% " " " "
" 1/536870912% " " " "
" 1/1073741824% " " " "
" 1/2147483648% " " " "
" 1/4294967296% " " " "
" 1/8589934592% " " " "
" 1/17179869184% " " " "
" 1/34359738368% " " " "
" 1/68719476736% " " " "
" 1/137438953472% " " " "
" 1/274877906944% " " " "
" 1/549755813888% " " " "
" 1/1099511627776% " " " "
" 1/2199023255552% " " " "
" 1/4398046511104% " " " "
" 1/8796093022208% " " " "
" 1/17592186044416% " " " "
" 1/35184372088832% " " " "
" 1/70368744177664% " " " "
" 1/140737488355328% " " " "
" 1/281474976710656% " " " "
" 1/562949953421312% " " " "
" 1/1125899906842624% " " " "
" 1/2251799813685248% " " " "
" 1/4503599627370496% " " " "
" 1/9007199254740992% " " " "
" 1/18014398509481984% " " " "
" 1/36028797018963968% " " " "
" 1/72057594037927936% " " " "
" 1/144115188075855872% " " " "
" 1/288230376151711744% " " " "
" 1/576460752303423488% " " " "
" 1/1152921504606846976% " " " "
" 1/2305843009213693952% " " " "
" 1/4611686018427387904% " " " "
" 1/9223372036854775808% " " " "
" 1/18446744073709551616% " " " "
" 1/36893488147419103232% " " " "
" 1/73786976294838206464% " " " "
" 1/147573952589676412928% " " " "
" 1/295147905179352825856% " " " "
" 1/590295810358705651712% " " " "
" 1/1180591620717411303424% " " " "
" 1/2361183241434822606848% " " " "
" 1/4722366482869645213696% " " " "
" 1/9444732965739290427392% " " " "
" 1/18889465931478580854784% " " " "
" 1/37778931862957161709568% " " " "
" 1/75557863725914323419136% " " " "
" 1/151115727451828646838272% " " " "
" 1/302231454903657293676544% " " " "
" 1/604462909807314587353088% " " " "
" 1/1208925819614629174706176% " " " "
" 1/2417851639229258349412352% " " " "
" 1/4835703278458516698824704% " " " "
" 1/9671406556917033397649408% " " " "
" 1/19342813113834066795298816% " " " "
" 1/38685626227668133590597632% " " " "
" 1/77371252455336267181195264% " " " "
" 1/154742504910672534362390528% " " " "
" 1/309485009821345068724781056% " " " "
" 1/618970019642690137449562112% " " " "
" 1/1237940039285380274899124224% " " " "
" 1/2475880078570760549798248448% " " " "
" 1/4951760157141521099596496896% " " " "
" 1/9903520314283042199192993792% " " " "
" 1/19807040628566084398385987584% " " " "
" 1/39614081257132168796771975168% " " " "
" 1/79228162514264337593543950336% " " " "
" 1/158456325028528675187087900672% " " " "
" 1/316912650057057350374175801344% " " " "
" 1/633825300114114700748351602688% " " " "
" 1/1267650600228229401496703205376% " " " "
" 1/2535301200456458802993406410752% " " " "
" 1/5070602400912917605986812821504% " " " "
" 1/10141204801825835211973625643008% " " " "
" 1/20282409603651670423947251286016% " " " "
" 1/40564819207303340847894502572032% " " " "
" 1/81129638414606681695789005144064% " " " "
" 1/162259276829213363391578010288128% " " " "
" 1/324518553658426726783156020576256% " " " "
" 1/649037107316853453566312041152512% " " " "
" 1/1298074214633706907132624082305024% " " " "
" 1/2596148429267413814265248164610048% " " " "
" 1/5192296858534827628530496329220096% " " " "
" 1/10384593717069655257060992658440192% " " " "
" 1/20769187434139310514121985316880384% " " " "
" 1/41538374868278621028243970633760768% " " " "
" 1/83076749736557242056487941267521536% " " " "
" 1/166153499473114484112975882535043072% " " " "
" 1/332306998946228968225951765070086144% " " " "
" 1/664613997892457936451903530140172288% " " " "
" 1/1329227995784915872903807060280344576% " " " "
" 1/2658455991569831745807614120560689152% " " " "
" 1/5316911983139663491615228241121378304% " " " "
" 1/10633823966279326983230456482242756608% " " " "
" 1/21267647932558653966460912964485513216% " " " "
" 1/42535295865117307932921825928971026432% " " " "
" 1/85070591730234615865843651857942052864% " " " "
" 1/170141183460469231731687303715884105728% " " " "
" 1/340282366920938463463374607431768211456% " " " "
" 1/680564733841876926926749214863536422912% " " " "
" 1/1361129467683753853853498429727072845824% " " " "
" 1/2722258935367507707706996859454145690848% " " " "
" 1/5444517870735015415413993718908291381696% " " " "
" 1/10889035741470030830827987437816582763392% " " " "
" 1/21778071482940061661655974875633165526784% " " " "
" 1/43556142965880123323311949751266331053568% " " " "
" 1/87112285931760246646623899502532662107136% " " " "
" 1/174224571863520493293247799005065224214272% " " " "
" 1/348449143727040986586495598010130448428544% " " " "
" 1/696898287454081973172991196020260896857088% " " " "
" 1/1393796574908163946345982320040521793714176% " " " "
" 1/2787593149816327892691964640081043587428352% " " " "
" 1/5575186299632655785383929280162087174856704% " " " "
" 1/11150372599265311570767858560324174397113408% " " " "
" 1/22300745198530623141535717120648348794226816% " " " "
" 1/44601490397061246283071434241296697588453632% " " " "
" 1/89202980794122492566142868482593395176872664% " " " "
" 1/178405961588244985132285736965186790353745328% " " " "
" 1/35681192317648997026457147393037358070749056% " " " "
" 1/71362384635297994052914294786074716141498112% " " " "
" 1/142724769270595988105828589572149432282996224% " " " "
" 1/285449538541191976211657179144298864565992448% " " " "
" 1/570899077082383952423314358288597729131984896% " " " "
" 1/1141798154164767904846628716577195458263969792% " " " "
" 1/22835963083295358096932

Fahrräder-Verloosung.

Unwiderruflich am Sonnabend den 17. December kommen in der Königsberger Thiergarten-Lotterie 61 erstklassige Herren- und Damen-Fahrräder, ferner 2039 Gold- und Silbergewinne i. H. à 10.000, 5000, 2500, 1000 Mark etc. zur Verloosung. Loosje à 1 Mark, 11 Loosje 10 Mark, Loosporto nach außerhalb 10 Pf. Gewinnliste 20 Pf. extra, empfiehlt die General-Agentur Leo Wolff, Königsberg i. Pr., sowie hier Herr Jacob Meher.

Rud. van Endert

Zeughaus. Neuss, Zeughaus.

Abtheilung Knaben- u. Jünglings-Confection.

Knaben-Anzüge, von den einfachsten bis zu den hochfeinsten Façons, von Mk. 2⁵⁰ bis 28.
Knaben-Paletots und Pellerinmäntel, sowie einzelne Pellerinen, von Mk. 3 bis 26.
Jünglings-Anzüge in Cheviot, Kammgarn und Fantasiegewebe, von Mk. 7 bis 32.
Jünglings-Paletots und Havelocks, ein- und zweireihig, in verschiedenen Stoffen, von Mk. 8 bis 30.

Einzelne Knaben-Hosen und Westen zu äusserst billigen Preisen.

Zu Weihnachten! J. van Haag, Neuss, Buch-, Papier- u. Schreibwaren-Handlung,

Telephon Nr. 25, empfiehlt zur bevorstehenden Festzeit sein großes Lager in:
Gedienliteratur, **Briefmarken-Alb.**, **Glohen,** **Lied-Alb.**, **Gefühlbüchern,** **Postkarten-Alb.**, **Besangbüchern,** **Schulalben.**, **Jugendbüchern,** **Schreibmappen,** **Bilderbüchern,** **Briefstücken,** **Comptoir-Kalkülen,** **Schreibwaren,** **Portemonnaies,** **Papier- und Papierwaren,** **Visitenkarten-Etuis,** **Schreibzeugen,** **Visitenkarten-Etuis,** **Photographie-Alb.**, **Reiszeugen,** **Poste-Alb.**, **Reisführer,** **feinstem Briefpapier und Converts,** auch mit **Correspondenz-Karten** in eleg. Cassetten und alle sonstigen in diese Branchen einschlagenden Artikel. **Alles in grösster eleganter Auswahl!** **Günstigste Preise!** **Beelle Bedienung!**

Zuckerwarenfabrik Josef Schmitz, Zollstr. 6. Weihnachts-Ausstellung. Reichhaltige Auswahl.

Freunden und Bekannten machen wir hierdurch die traurige Mitteilung von dem Ableben unserer guten Mutter, Schwiegermutter, Grossmutter, Frau **Heinrich Tups,** Catharina geb. Goetzen. Sie starb, versehen mit den heil. Sakramenten, am 10. Dec. 1898 an Altersschwäche. Um stille Theilnahme und ein frommes Gebet bitten die trauernden Hinterbliebenen. Heerd, den 12. Dec. 1898. Die Beerdigung wird am Mittwoch um 9 Uhr stattfinden und gleich darauf die feierlichen Exequien.

Pianino, freuzförmig, mit vollem schönen Ton, Kastenbaum mit Gallerie, neu, umständlicher ansehnlicher billig zu verkaufen. Karl-Antonstr. 27, Düsseldorf.

Gratis 1000 Preise! Wasche mit **LUHN'S** patent **Luhn's Wasch-Extrakt** mit dem roten Band. Gibt schönste Wäsche! Ueberzeugen Sie sich davon. 1/2 Pfund-Schachtel à 15 Pf. Uebertrifft jedes Waschmittel! **Neu zu haben in Neuss bei:** W. Brüggemann, W. Beder, A. Gremer, J. B. Gremer, Jac. Derfappen, Bet. Dieck, A. Herold jr., Geism. Dienrich, Eugen Moutis Wwe., Heint. Robis Nachf., Jos. Schilling, Schönen & Caffy, Jos. Urbach, Willems & Bremm. **In Heerd bei:** Jos. Kurla, Steph. Lengen.

Ein tüchtiges Mädchen für Küche und Hausarbeit zum 1. Januar oder vierteljährig gesucht. Neuss, Oberstr. 92.

Tengelmann's Plantagen-Kaffee Weihnachts-Mischungen

Mk. 1.60, 1.40, 1.20, 1.— per Pfd. aus den feinsten Sorten Java-Kaffee der letzten holländischen Auction und anderer Provenienzen.

Wollen Sie vor Weihnachten gute, solide Manufacturwaaren kaufen? Dann finden Sie dieselben in reichhaltigster Auswahl, in den besten Qualitäten, zu **billigsten Preisen** bei **Carl Breuer, Büchel 47.**

Die Weihnachts-Ausstellung von **Büchel 23, W. H. Richen, Büchel 23,** ist wieder durch neue Zufuhr auf das Reichste ausgestattet. **Spielwaaren** in grosser Auswahl. **Alle Neuheiten in Christbaumschmuck.** Besonders zu Festgeschenken geeignet: **Feine Leder- und Holzwaaren, Meerscham- und Bernsteinfaschen, Japan- und Chinawaaren, Toiletartikel aller Art.**

Möbelfabrik mit Dampftrieb H. Stroucken, Krefeld, gegründet 1839. Etablissement für Gesamt-Ausstattung von Wohnungen. Tapeten, Teppiche, Decorationen. Möbel **nur eigener Fabrikation** unter **langjähriger Garantie.** **Permanente Ausstellung** komplett eingerichteter Zimmer Friedrichstraße 7-9, **Fabrik: Mörser-Strasse 80-82.**

Wie ist? Kaiser-Cognac! Gefellig gekochte preiswürdigste Marke. **Entschieden.** Ich konnte den Kaiser-Cognac so vorzüglich wie keinen irgend einer anderen Firma begutachten. 15. 2. 91. **Dr. Schulte,** beidseitiger Chemiker. **Preis:** 1/2 Literflasche Mk. 3.00, 1 Literflasche Mk. 1.70. **Neu zu haben in Neuss bei:** W. Brüggemann, W. Beder, A. Gremer, J. B. Gremer, Jac. Derfappen, Bet. Dieck, A. Herold jr., Geism. Dienrich, Eugen Moutis Wwe., Heint. Robis Nachf., Jos. Schilling, Schönen & Caffy, Jos. Urbach, Willems & Bremm. **In Heerd bei:** Jos. Kurla, Steph. Lengen.

Ausfallend schön hart und blendend weiss wird der Teint, Sommerprossen verschwinden, wie allgemein bekannt, durch den Gebrauch der allein ächten **Lilienmilch-Seife** Marke: Dreieck mit Erdvogel u. **Krenz von Bergmann & Cie.,** Berlin, v. Frankfurt a. M. Künftig pr. Stück 50 Pf. bei **Jacob Breuer.** **Soeben wieder frisch eingetroffen:** **MAGGI** zum Würzen der Suppen — wenige Tropfen genügen. **Cecilia Struden,** Colonial- u. Wachswarenhandlung, Capitelstraße 26. Original-Flaschen werden mit echtem Maggi billig nachgefüllt.

Büttgen. Der zu Büttgen-Wort in der Nähe der Kapelle gelegene **Schiefling**, groß 28 1/2 x 98 Mk., der St. Sebastians-Bruderschaft gehörend, sehr gut zu Baustellen geeignet, ist zu kaufen resp. zu pachten. **Neu zu haben in Neuss bei:** W. Brüggemann, W. Beder, A. Gremer, J. B. Gremer, Jac. Derfappen, Bet. Dieck, A. Herold jr., Geism. Dienrich, Eugen Moutis Wwe., Heint. Robis Nachf., Jos. Schilling, Schönen & Caffy, Jos. Urbach, Willems & Bremm. **In Heerd bei:** Jos. Kurla, Steph. Lengen.

Kath. Gesellen-Verein. Montag, den 19. December, Abends 7 1/4 vor 9 Uhr im Gesellenhause: **Vorstandswahl.** Zu zahlreicher Beteiligung ladet **Der Präses.**

Städtischer Männer-Gesang-Verein. Heute, Dienstag Abends 8 Uhr: **Probe für die Damen.** 9 Uhr: **General-Versammlung.** Rechnungsablage. Neuwahl des Vorstandes. Ausloosung von Aktien. **Der Vorstand.**

Theater in Neuss. Städt. Kauthaus. Gastspiel des Berliner Lustspiel-Ensembles. **Mittwoch den 14. December, Abends 8 Uhr:** **Krieg im Frieden.** Lustspiel von G. v. Moser und Franz v. Schönbach. Billets zu ermäßigten Preisen in den bekannten Lokalen. **Abonnements** nur im Kaufhause. **Direction: D. Schlegel.**

Gillig! Gillig! Gillig! Alle Arten von **Uhren** werden unter Garantie gut, schnell und billig repariert. **Jos. Herweg,** Uhrmacher, Hamthorwalle 46, vis-à-vis dem kath. Gesellenhause. Ein neuer **Flurbelag**, für Küche passend, billig abzugeben. **Niederstr. 70.**

Diefer Ausgabe liegt der Prospect der letzten **Meher Dombau-Geld-Lotterie**, welche bare Geldgewinne: Haupttreffer 50.000, 20.000, 10.000 Mk. usw. enthält, sowie der **Groschen-Baden-Badener Verloosung** mit Gewinnen i. H. von 30.000 Mk. usw. an bei. Die Nachfrage nach den Loosen dieser reichhaltig bekannten Lotterien ist groß und dürfte dieselben sehr bald vergriffen sein. Die Meher Loose kosten Mk. 3.30, die Baden-Badener Mk. 1.— das Stück. 11 Loose kosten nur 10 Mk.

Ein fast neuer **Bier-Kühlapparat,** System Kammig, ist wegen Vergrößerung billig zu verkaufen. **Heint. Ruffels,** Krefeld, Kronprinzenstr. 86. **Erklärung!** Durch praktische, patentamtlich geschützte, in großen Massen gebrauchte Artikel ist schon Mancher reich geworden. Für einen solchen Artikel sollen schmeicheln — denn Zeit ist Geld — an jedem Ort oder für größeren Bezirk Alleinverkauftstellen errichtet werden. Die Erringung ist so eminent wichtig für die allgemeine Sicherheit, dass die gezielte, zweckmässige Einführung zu empfehlen ist. Zeugnisse von vielen hochgestellten, daher durchsich einwandfreien Personen, auch von zahlreichen Allen, verfahren in andern Gegenden. Kein Laden erforderlich. Bei Auswahl der Vererber um eine Alleinverkauftstelle wird mehr auf Fleiss und Gewandtheit, als auf Vermögen gesehen. Ausnahmestück gratis und franko. Offerten unter „Alleinverkauf“ an **A. E. Wette in Bremen.**

3 schöne Wagen: 1 Landauer, 1 Reisetwagen und 1 Kalesche zu billigen Cassenpreisen zu verkaufen bei **Wilh. Josten Söhne.**

Redaction: Die Zeitungs-Preise pro Das Blatt: Nr. 2. Telegr. D. 2. Kreis: waren über: von Baden: bringen des: fand Galata: einen Trinks: was dieser m: erwiderte. (Hilg. Postk: troffene Dan: richt mit, t: Agenten v: getöbter u: frühere Com: aufgebogen, (Hilg. Postk: meinderat: Es-entspann: Debatte. De: meinberathe: Eihungen a: weigerten si: wurden dur: herausgetrag: (Hilg. Postk: heute die M: Wilschelsau: London: aus Madrid: Charlisten m: gierung ist v: sind so confi: blid einschre: (Hilg. Postk: am 21. Deze: darauf werde: verlassen. * Die Zu: Präsidiums: Combination: mehrheit" wi: Wälder Anst: wir ihnen die: Hamb. Corr: Bemerkung i: Man erfieht: Entschluß des: Präsidium zu: man kann ihre: sehr man es be: deren Bedeutung: Leben unseres: ihr augenblickl: so schlecht absch: trum, sich mit: Schaffen oder m: gesetzgeberische: den Grundzug d: natürlich, daß d: Präsidiums sein: Ueber: fühlte sich das: Das Volk", be: „Wenn wir: das Centrum: Centrum die: Sorge sein. I: Vergangenheit: gewissen Besorg: lische Einflüsse: steigenden Wol: Ueberwachungen: keineswegs aus: Welche „Ne: meint denn D: S Der an: brachte Zein: fihenden der G: mit Unterstütz: ordneten und: laut: Der Reichstag: Gelegenheits: erteilten: Geleg: jedes über den: Juli 1872 (Reich: Wilhelm, von Go: von Preußen u.